

„Große Gefahr ist für die, die sich auf den Rücken legen wie ein Käfer: „Ich mache nichts Schlechtes!“
(Wisdoms from the Black Forest)

IN DER NACHT zum 27. Rajab – nach unserem Kalender würde das die Nacht von Freitag auf Samstag sein – wird der Himmelsreise unseres geliebten Propheten gedacht und zu diesem Anlaß gefastet und gebetet.

Es ist uns nach den ältesten Quellen* überliefert, daß dem heiligen Propheten, nachdem er in Jerusalem gebetet hatte, eine wunderschöne Leiter gebracht wurde, die ihn zum Himmelstore hinaufführte, sodann wurde er vom Engel Gabriel durch alle sieben Himmel geführt.

Im untersten Himmel erblickte er unseren Vater Adam عالم, an dem die Seelen der Verstorbenen vorüberzogen. Dieser urteilte über die Guten: „Eine gute Seele aus einem guten Körper!“, während er über die Schlechten mit finsterem Gesicht sprach: „Wie abscheulich! Eine schlechte Seele aus einem schlechten Körper!“

Und Muḥammad صلى الله عليه وسلم begegnete Jesus und Johannes im zweiten Himmel. Im dritten Himmel traf er auf Joseph, den Sohn Jakobs, im vierten Himmel Idris. Im fünften Himmel staunte er über die Schönheit des Aaron, des Sohnes des Imrān, im sechsten Himmel fand er Moses vor, einen Mann von dunkler Farbe, großem Wuchs und mit gekrümmter Nase.

Im siebten Himmel schließlich sah er einen Mann beim

vgl. Ibn Ishāq: *Das Leben des Propheten*, Kändern 1999.

Die Himmelsreise des heiligen Propheten



Tor zum Paradiese sitzen, durch das jeden Tag siebzigtausend Engel eintraten, die erst am Tag der Auferstehung wiederkehren, ein Mann, der ihm außerordentlich ähnlich sah. Der Engel Gabriel sagte ihm, daß es Abraham sei – der Friede sei auf ihnen allen.

Und sie betraten das Paradies. Im siebten Himmel wurde der heilige Prophet zu Allāh dem Allmächtigen gebracht, der ihm pro Tag fünfzig Gebete zur Pflicht machte. Als er auf dem Rückweg an Moses vorbeikam, schickte dieser ihn zurück mit den Worten: „Das Gebet ist eine schwere Last, und dein Volk ist schwach. Bitte deinen Herrn um Erleichterung.“ Und er schickte ihn noch einmal und noch einmal, sooft zurück, bis der Allbarmherzige die Anzahl der Gebete auf fünf verringert hatte. Als Moses ihn ein weiteres Mal zurückschicken wollte,

schämte sich Muḥammad, die Bitte nochmals vorzutragen und versprach dafür: „Jedem von euch, der diese fünf Gebete gläubig und ergeben verrichtet, werden sie wie fünfzig Gebete vergolten werden.“ ♦

Es ist *wajib*, tags zu fasten und nachts zu beten. Es ist versprochen, daß aufrichtiges Fasten an diesem Tag so hoch belohnt wird, als habe man einhundert Jahre gefastet und gebetet.

Im Kalender der Osmanischen Herberge wird als zusätzliche Übungen empfohlen:

Adab at-Tariqat, Khatm al-Khawajagan, Maulid, vier Rakat Salat ul-Tesbi, zwei Rakat Salat ul-Chukr.

Es wird auch empfohlen, *zwanzig Rakat* zu beten, nach der *Fatiha Surat ul-Ikhlās*. Danach *ein-hundert Mal Salawat* und *ein-hundert Mal Astaghfirullāh* sagen, dann kann man *Sajda* machen und Allāh um Erfüllung seiner Wünsche bitten. Man kann auch *opfern* (schlachten). ♦

Zu anderen sei tolerant und vergib

SHEIKH MUḤAMMAD NĀZIM

Jamaluddin Dirschls gesammelte Sohbets, Nr. 15

ALLE PROPHETEN sind nur gesandt worden, um die Menschen auf den rechten Weg zu führen. Unser Ego ist auf dem falschen Weg, weil es alles so haben möchte, wie es ihm gefällt. Es akzeptiert niemals, dem Befehl von jemand anderem unterstellt zu werden, es erhält nicht gerne Befehle. Es möchte frei sein und alles tun können, was und wie es will. Und von den Milliarden von Menschen möchte jeder etwas anderes, hat jeder andere Ansichten, andere Sehnsüchte und Verlangen, andere Absichten. Jeder hat verschiedene Absichten, und du kannst keine zwei Leute mit derselben Absicht finden.

Das Ego möchte immer allein sein, der Einzige sein. Es kann es nicht ertragen, daß jemand anderes wie es selbst ist. Kein Arzt will, daß ein anderer so ist wie er, kein Anwalt möchte einen Teilhaber, er möchte unabhängig sein. Der General wünscht, daß ihm keiner gleichkommt. Jeder Geschäftsmann will der erste sein. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Sehnsüchte und Absichten jedes einzelnen von denen der anderen, so viel es auch Menschen geben mag. Wenn man nun jeden tun und lassen ließe, würde diese Welt ins Chaos stürzen, und es wäre unmöglich, in solch einer Welt zu leben.

Deshalb hat Allah die Propheten gesandt mit einem Weg, auf dem zu gehen sie die Menschen lehrten, damit sie nicht auf verschiedenen Wegen sich verlieren würden, denn es gibt eine endlose Zahl an verschiedenen Wegen, aber nur einen geraden Weg.

Die Zahl der falschen Wege ist endlos. Jeder Prophet kam also, um die Menschen zum wahren Weg zu rufen. Der wahre Weg ist nur einer, die falschen Wege sind unzählig. Gemäß eurer Ansichten oder Absichten gibt es endlos viele Wege, doch der wahre richtige Weg ist nur einer. Das bringt die Egos dazu, ungehorsam zu sein, und sie mögen es niemals, gehorchen zu müssen. Das Ego möchte seiner eigenen Meinung folgen, es will sich keiner Disziplin unterwerfen müssen. Es verlangt nach absoluter Freiheit, es muß ihm frei sein, alles zu tun.

Das Siegel der Propheten kam mit einer himmlischen Botschaft, mit der alles erklärt und festgelegt war, was wahr ist, denn für alles gibt es ein Richtig und Falsch. Er brachte einen Maßstab, indem er den Leuten zeigte und sie lehrte, was wahr ist und was falsch ist.

Wir leben in Gesellschaften zusammen, und es entstehen Schwierigkeiten im Zusammenleben, wenn man mit jedem auf beste Weise auskommen will. Man muß fähig sein, mit Menschen in Güte umzugehen, wenn man von den Menschen um sich herum auch nicht mit Güte behandelt wird.

Man muß dennoch gut mit ihnen verfahren. Großschiech hat immer gesagt, ein Murid muß so sein: „Wenn von einem der Brüder oder Schwestern innerhalb von vierundzwanzig Stunden vierundzwanzig unliebsame Dinge zu einem kommen, soll man sie sich nicht merken, sondern mit ihm oder

ihr in Güte verfahren, ohne irgendeine Veränderung stattfinden zu lassen.“ Und sagen: „Das ist mein Bruder, meine Schwester, und wenn das wahr ist, dann kann nichts meine Beziehung zu ihm oder ihr verändern nur wegen ein paar unliebsamer Handlungen.“ Das ist die höchste Ebene von gutem Charakter, fähig zu sein zu verzeihen, fähig zu sein, Entschuldigungen gelten zu lassen. Wenn jemand sich entschuldigt, lehne ihn nicht ab. Du liebst ihn um Allahs willen, und Er hat ihn so geschaffen. Der Herr ist glücklich mit Seiner Schöpfung, warum bist du es dann nicht? Wenn Er nicht glücklich damit wäre, hätte Er ihn nicht geschaffen. Er ist glücklich mit jedem. Und Er hat seine Freude an Seiner Schöpfung und kennt unsere Schwäche. Wir verhalten uns nicht immer gut ihm gegenüber, Er weiß, daß wir größtenteils alles falsch machen. Und doch geht Er mit den Dienern auf beste Art und Weise um. Ein Murid muß diese Haltung Allah gegenüber haben. Auch wenn die Menschen nicht beten, schneidet Allah sie nicht von Seiner Gnade und Seinem Segen ab, Er behandelt sie dennoch auf beste Weise. Jedes Feuer, jede Krise, alles Leid ist von den Menschen selbst verursacht. Es ist alles verursacht durch unser schlechtes Ego.

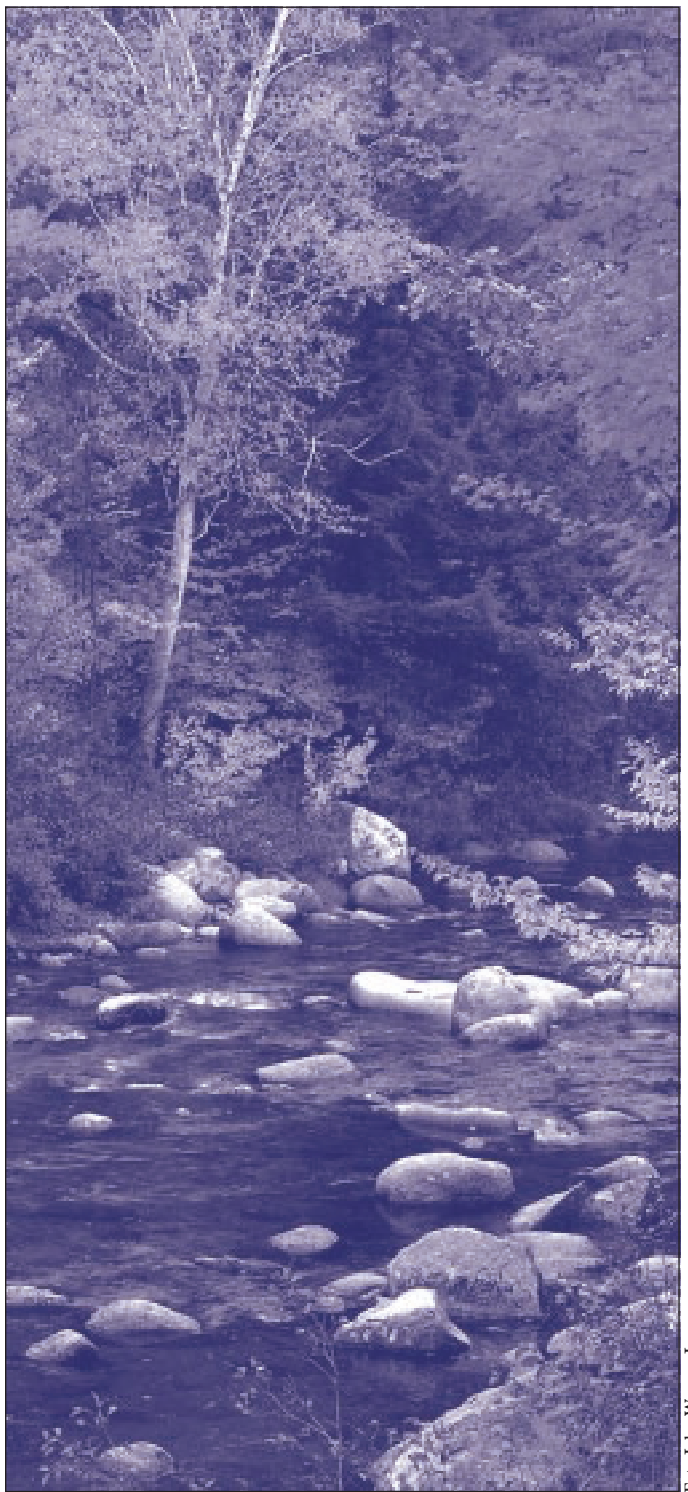
Es verhält sich mit anderen Menschen auf die schlechteste Weise, zeigt keine Toleranz und nimmt ihre Entschuldigungen nicht an. Doch Allah akzeptiert immer die Reue und schenkt Vergebung. Deshalb ist der unter den Menschen der Beste, der am meisten Toleranz und Vergebung gibt, er ist der beliebteste unter den Dienern und der am nächsten Gestellte in der Göttlichen Gegenwart. Rasulallah, *sall allāhu alaihi wa sallam*, hat dreimal einer Person

die gute Botschaft gegeben, daß sie von den Paradiesbewohnern sei. Drei Tage hintereinander, und einer der Sahabas fragte diese nach dem Grund dafür.

Er sagte darauf: „O mein Bruder, wenn ich mich abends hinlege, sage ich: ‚O mein Herr, wenn irgendjemand heute mich schlecht behandelt hat, verzeihe ich ihm‘, und bis zum Morgen vergesse ich und begrabe ich die Erinnerung daran, ohne sie jemals wieder herauszuholen. Wenn man ein Grab öffnet, steigt ein schlechter Geruch daraus hervor. Ich begrabe die Schlechtigkeit von den Leuten und komme nie mehr darauf zurück. Und ich bitte meinen Herrn um Vergebung. ‚O mein Herr, ich brauche Deine Vergebung.‘“

Das ist die beste Qualität von Menschen, die keine Möglichkeit für Satan offen läßt, seine Freundschaft mit dem Ego fortzusetzen. Satans Ratschlag ist immer, die Feindseligkeit aufrechtzuerhalten, und die meisten Menschen hören auf Satans Rat.

Großscheich sagte: „Wenn vierundzwanzig Verletzungen täglich zu dir kommen, hebe keine auf bis zum nächsten Tag. Sie müssen alle begraben werden. Der heilige Prophet lehrt uns, was das Beste für uns ist hier und für das nächste Leben. Feindseligkeit ist äußerst unerwünscht, Allah mag sie überhaupt nicht. Seid tolerant und großmütig im Verzeihen mit den Leuten. Es muß unter uns immer Ignoranten geben, doch ihr selbst dürft deswegen nicht ignorant werden. Wenn ihr euch für etwas rächen wollt oder antwortet, dann kommt ihr von hoch oben auf seine Ignoranzebene herunter und macht euch selbst dadurch zu Ignoranten. Haltet eure Herzen in Erleichterung und Erleuchtung. Geht mit Güte miteinander um, und Allah ist gütig zu euch. ♦



Foto, John Wagner, Jr



Foto Abdul Hayy Kutterer

Fröhlich ging es in der Osmanischen Herberge zu, als Sheikh Abdul Hayy (auf dem Bild nicht sichtbar) in der Pose des Star-Fotographen seine Kumpanen aus dem Schwarzwald ablichtete: Da lacht auch (hinten links) der Doktor Badruddin. – Nicht vergessen: das Deutschlandtreffen an diesem Wochenende in der Eifel. ◆



Die Lilie



MITTEN IN Luisens freundlichem Blumengärtchen stand auf einem runden, mit Buchs grün eingefassten Beetchen eine unvergleichlich schöne weiße Lilie in voller Blüte. Luise, selbst noch nicht viel höher als ein Lilienstengel, betrachtete eines Morgens die schöne Blume, wie sie im rötlichen Morgenstrahle von Tau funkelte, und blickte mit Entzücken und voll Dankes zu demjenigen auf, der Sonne, Tau und Blumen geschaffen hat. Luisens Eltern freuten sich der frommen Empfindungen ihrer Tochter und sagten sich leise: „Sie selbst ist eine schuldlose, schön aufblühende Lilie!“

Alleine, ehe ein Jahr verging, starb Luise; und als nun die Lilie wieder blühte, gedachte die Mutter ihrer verblichenen Luise und vergoß heiße Tränen.

Da sprach der Vater: „Als diese schöne Lilie hier noch eine junge Pflanze war und in einem Winkel des Gartens aufsproßte, nahm ich sie aus der Erde, und unsere Luise ward darüber betrübt und sagte, es sie schade um das schöne Gewächs. Da aber die Lilie, an eine bessere Stelle verpflanzt, die Zierde dieses Gärtchens ward, freute sich Luise und dankte mir, daß ich die Blume versetzt hatte. Darum weine nicht, liebe Mutter, sondern freue dich vielmehr. Unsere Luise blüht ja nun, dieser Erde entnommen, im Paradiese.“

Sie ward von Gottes Hand
Versetzt ins bessere Land. ◆

aus: *Hundertneuzig kleine Erzählungen* von Christoph von Schmid, Enßlin & Laiblins Verlagsbuchhandlung, Reutlingen 1932.

Heilung durch Blitz

DIE SONDERBARSTEN Dinge können durch einen Schock bewirkt werden! Das ist das Fazit eines Ereignisses, für das die Ärzte des 53jährigen Amerikaners Edwin Robinson keine weitere Erklärung fanden.

Der durch einen Arbeitsunfall als Fernfahrer erblindete und fast gehörlos gewordene Mann hatte sich nach vielen Behandlungen mit seinem Schicksal abgefunden.

An einem Tag im Jahr 1980 jedoch ereilte ihn ein zweiter „Unfall“, der unverhofft zum Glücksfall geriet: Auf seinen Aluminiumstock gestützt und mit dem Hörgerät im Ohr war er vor seinem Haus herumgelaufen, als ihn ein Blitz trat und er bewußtlos zu Boden stürzte. Doch als er erwachte, konnte er wieder sehen und hören und fühlte sich wie neugeboren.

Robinson ist seitdem geheilt und kommentierte: „Ich komme mir vor wie eine leere Batterie, die neu geladen wurde.“ Und einen Monat nach dem Blitzschlag begannen sogar die Haare auf seinem kahlköpfigen Haupt wieder zu sprießen. ◆

aus: *Faszination des Unfassbaren*, Stuttgart 1983.

LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Klostersgasse 7, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – V.i.S.P.: Selim Spohr.

